

EIN KOFFER VOLL BILDER AUS BERLIN

Zürich 20. Oktober 2021

Ihr Lieben!

Mein orangefarbener Koffer hat mich 10 Jahre lang um die Welt begleitet. Dann hat er ein Rad verloren und damit ausgedient. So bin ich bloss mit Handgepäck nach Berlin geflogen und mit einem neuen vollen goldenen Koffer zurückgekommen - was da an Bildern drin war, breite ich gerne vor euch aus!

Es waren zwei herrliche Spätsommerwochen und das schmucke Damenvelo, das zu meiner Wohnung in Charlottenburg (das Honorar für einen Fotoauftrag) gehörte, war das ideale Fortbewegungsmittel. Von meinen Touren durch die Stadt erzählt das Album „IN DEN STRASSEN VON BERLIN“.

<https://flic.kr/s/aHsmWAGGwd>

Würde ich einmal noch länger in Berlin sein können, ginge ich wohl immer am Mittwoch und Samstag zum MARKT, gleich um die Ecke am Karl-August-Platz.

<https://flic.kr/s/aHsmWJcFU5>

AMERICA 70s/80s heisst die aktuelle Ausstellung im Berliner Fotomuseum am Bahnhof Zoo. Mir hat die Porträtserie von JOEL MEYEROWITZ (*1938) besonders gut gefallen. Im idyllischen Fischerörtchen Princetown porträtierte er mit seiner Grossbildkamera in den frühen 80ern ganz unterschiedliche Menschen, die Erholung am Meer suchten. Gestellt und doch nicht posiert, intim und offen, im hellen Licht, vermitteln die Bilder eine zauberhafte Allgegenwart. Diese Fotos sind in Berlin zum ersten Mal öffentlich zu sehen.

<https://flic.kr/s/aHsmWGt4Ej>

Die HUFSENSIEDLUNG im Stadtteil Britz ist eine „Siedlung der Berliner Moderne“ und gehört seit 2008 zum UNESCO Welterbe. Diese bunte Siedlung entstand zwischen 1925 und 1930 nach Plänen des Architekten BRUNO TAUT.

Ich hätte mir keine kompetentere Führung durch das Quartier mit Schloss und Gutshof Britz vorstellen können als von meiner ehemaligen Radiokollegin Isabel Baumberger - denn sie ist dort Zuhause. Ganz herzlichen Dank!

<https://flic.kr/s/aHsmWHcMcr>

Isabel hat mir auch verraten, welches ihr Lieblingskino in Berlin ist: das SPUTNIK bei der U-Bahnstation SÜDSTERN.

Dort im 5. Stock unterm Dach habe ich den polnischen Film DER MASSEUR genossen

und von diesem abendlichen Ausflug erzählt meine kleine Reportage.

<https://flic.kr/s/aHsmWRXU4o>

„silent green“ heisst das Kulturquartier in Berlin Wedding in den historischen Räumen des ehemaligen Krematoriums.

Am „21. internationalen literaturfestival“ war auch die koreanische Autorin SUAHA BAE zu Gast

und sprach über ihren Roman WEISSE NACHT - in der ehemaligen Leichenhalle!

Dieser Roman hat mich durch die Tage in Berlin begleitet und mein Gefühl für Zeit und Zeiten, für Tag und Traum

spielerisch durcheinander gebracht. Nach der Lesung habe ich die Kulturjournalistin Eva Caflisch kennengelernt,

sie hat für das Seniorweb Suah Baes Roman besprochen.

<https://seniorweb.ch/2021/09/23/wort-spiele-um-wirklichkeit/>

SUAHA BAE war vor drei Jahren Writer in Residence in Zürich, wir lernten uns damals nach ihrer Lesung im Literaturhaus kennen.

Ich habe mich gefreut, sie in Berlin wieder zu hören und zu sehen.

Zurück in Zürich gab es eine dritte Begegnung, denn sie las auch hier

aus ihrem ersten auf deutsch erschienen Roman. Auf die Frage von Gesa Schneider nach dem Gebrauch der Zeiten in ihrem Roman,

antwortete die koreanische Autorin spontan verschmitzt mit der Rückfrage „was kümmert die Ewigkeit sich um die Zeiten“ -

darf ich mich an dieser Stelle, als älterer Herr als ihr „Fan“ outen? Hier also drei Mal Portraits von SUA H BAE.

Zürich am 3. Oktober 2018

<https://flic.kr/s/aHskKraVTb>

Berlin am 3. September 2021

<https://flic.kr/s/aHsmWJUhiR>

Zürich am 27. September 2021

<https://flic.kr/s/aHsmWXPuhM>

An einem milden Abend auf dem Velo durch den Tiergarten zur Siegessäule pedalen, wenn in Berlin das FESTIVAL OF LIGHTS stattfindet,

weiter zum Brandenburger Tor und Unter den Linden zum Bebelplatz, und Tausende von Menschen aus aller Welt freuen sich am Lichterzauber auf den Fassaden, dann sieht das durch meinen Sucher so aus:

<https://flic.kr/s/aHsmWJEQGZ>

Der HAMBURGER BAHNHOF in Berlin ist schon lange das MUSEUM DER GEGENWART und von den aktuellen Ausstellungen hat mich besonders jene zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys angesprochen mit dem Titel VON DER SPRACHE AUS - schön didaktisch aufgebaut: 0 Prolog - 1 Schweigen - 2 Laute - 3 Begriffe - 4 Schrift - 5 Geheimnis - 6 Legende - 7 Sprechen.

<https://flic.kr/s/aHsmWLemlg>

Die NEUE NATIONALGALERIE des Architekten Mies van der Rohe (1886-1969)

ist ein Hauptwerk der westlichen Architektur des 20. Jahrhunderts. 1968 wurde sie eröffnet und jetzt, nach 6 Jahren Renovation, wieder eröffnet.

Stahl und Glas, Raum und Licht, Klarheit und hochwertige Materialien, ein Tempel für die Kunst.

Aktuell gastieren die grossen Skulpturen und Mobiles von Alexander Calder (1898 - 1976)

und im warmen Licht am späten Nachmittag junge Leute auf ihren Skateboards und BMX Rädern auf dem grosszügigen Platz rundherum.

<https://flic.kr/s/aHsmWPhc8Q>

Ferdinand Hodler hat nie in Berlin gelebt, aber die BERLINISCHE GALERIE zählt den grossen Schweizer Maler zur Berliner Moderne und hat ihm eine schöne Ausstellung gewidmet. Es war, als würde ich auf einer Reise einem Landsmann begegnen - die ausgestellten Bilder kannte ich fast alle aus Bern, Zürich und Winterthur - er macht sich sehr gut in der anderen Umgebung!

<https://flic.kr/s/aHsmWWRcE9>

Gleich neben dem Schwarzen Café an der Kantstrasse, in der CAMERA WORK GALERIE, in der Ausstellung POLITICS ON STAGE würdigte ich in der Woche vor den Wahlen noch einmal die 16 Jahre mit der Kanzlerin Angela Merkel - bin auch ein Fan von ANGIE!

<https://flic.kr/s/aHsmWTRwYp>

Auf dem Weg zum alten Flughafen Tempelhof weckte ein buntes Wolkenkuckucksheim meine Aufmerksamkeit: das TOMMY-WEISBECKER-HAUS. Seit 1973 ein selbstverwaltetes Wohnkollektiv im Stadtteil Kreuzberg.

Thomas Weisberger war ein Terrorist der Bewegung 2. Juni und wurde 1972 beim einem Festnahmeversuch erschossen.

<https://flic.kr/s/aHsmWU8fHw>

Im alten Flughafen Tempelhof dann die riesige Ausstellung DIVERSITY UNITED.

Die Hangars 1 und 2 waren bis zum 10. Oktober Kunsthallen auf Zeit für Bilder, Skulpturen und Installationen von 90 Künstlern und Künstlerinnen aus 34 Ländern. Mein Highlight war die Bühnenbild-Installation WINTERREISE von Anselm Kiefer. Ob dieses faszinierende Konglomerat zeitgenössischer europäischer Kunst wie geplant auch in Moskau und Paris zu sehen sein wird, ist noch offen. Präsident Putin scheint etwas dagegen zu haben.

<https://flic.kr/s/aHsmWUiesz>

Ein erfreuliches Beispiel, wie über soziale Medien neue Kontakte entstehen: vor einem Jahr

habe ich in Neapel Fotos gemacht von Schiffskapitän Janis und seiner Crew in ihren schmucken Uniformen.

Offenbar hat der Berliner Janis seiner Mutter von mir erzählt, denn seither folgt sie mir auf Instagram.

Als sie sah, dass ich Fotos von Berlin poste, schlug Delia vor, wir könnten uns zum Kaffee treffen. Gern, und wo?

Damals, in Ostberlin, habe man sich unter der Weltzeituhr am Alex getroffen - und wir machten es genauso

und ich hörte von ihrer DDR Kindheit rund um die HACKESCHEN HÖFE, von ihrer Mutter, die in der Volksbühne sang

und von ihren Erfolgen als Schwimmerin und wie der kleine Janis schon immer Schiffskapitän werden wollte.

Während wir uns unterhielten, war Captain Janis auf der Brücke seines Cargo Schiffes LUDWIG

mit über 13'000 Containern an Bord unterwegs nach Shanghai.

<https://flic.kr/s/aHsmWVRfpW>

Wenn ich in Berlin sei, müsse ich unbedingt einen Ausflug in den SPREEWALD machen,

meinte Lenas Berliner Freund an Peters Sommerfest. Ok. Mit der Regionalbahn eine Stunde vom Bahnhof Zoo

bildet die Spree bei Lübben mit ihren Verzweigungen und Kanälen den „staatlich anerkannten Erholungsort“ SPREEWALD.

Und ich hatte Glück: im Städtchen Lübben findet im Herbst jeweils ein grosses Spreewaldfest statt -

dieses Jahr allerdings nur im verkleinerten Rahmen.

<https://flic.kr/s/aHsmWVjLRU>

Endlich habe ich eine Vorstellung von den U-Bahnstationen ONKEL TOMS HÜTTE und KRUMME LANKE.

Die Waldsiedlung ONKEL TOMS HÜTTE wurde am Rande des Grunewalds von 1925 bis 1931 erbaut,

ein weiteres Werk des Architekten Bruno Taut. Sie hat auch den Übernamen Papageiensiedlung.

Und KRUMME LANKE heisst der verwunschene Waldsee hinter der Siedlung. Das war eine gute Idee, lieber Andreas, mich mit Heike zu „verkuppeln“. Heike lebt in ONKEL TOMS HÜTTE und identifiziert sich mit den sozialen Ideen und Möglichkeiten dieser Siedlung. Ich habe viel Spannendes erfahren über ihr Quartier und über Heikes Leben in der ehemaligen DDR.

Der Spaziergang um die KRUMME LANKE war ein wunderbarer Abschluss meines Aufenthalts in Berlin - ein herzliches Dankeschön!

<https://flic.kr/s/aHsmWVrVX5>

Ganz zauberhaft war auch der Auftakt in Berlin. Direkt gegenüber „meiner“ Wohnung, im Schillertheater, sah ich die musikalische Komödie MORD IM ORIENTEXPRESS, Regie führte Katharina Thalbach und sie spielte auch den Hercule Poirot. Doch die Stars auf der Bühne waren drei meiner ehemaligen Studenten von der Berner Schauspielschule: die in Berlin legendären „Geschwister Pfister“ Tobias Bonn und Christoph Marti, und Max Gertsch! Hinterher in der Schillerklausur trafen wir uns zum ersten Mal nach Jahrzehnten wieder und erzählten einander „was seither geschah“ - wieder schien es keine Zeit zu geben!

Zurück in Zürich. Das 17. ZÜRICH FILM FESTIVAL hat über 150 Filme in die Stadt gebracht und Stars und Sternchen gingen über den grünen Teppich vor dem Corso und neu auch vor dem renovierten Kongresshaus. Und viel Publikum in die Kinosäle. Ich habe in 10 Tagen 25 Filme gesehen und finde, es war ein guter Jahrgang! Damit meine spontanen Eindrücke nicht verloren gehen, mache ich jeweils unmittelbar nach dem Film eine Notiz mit einer Bewertung. 4 oder 5 Sterne sind für die Filmfreaks unter euch klare Empfehlungen - to see!

Von den Filmgesprächen nach den Premieren und von den Pausen zwischen den Filmen und den Spaziergängen zwischen dem einen und dem andern Kino habe ich versucht, Eindrücke und Stimmungen mit meiner Fuji festzuhalten. AROUND ZFF 2021 heisst das umfangreiche „Paparazzo-Album“.

<https://flic.kr/s/aHsmX1ef6E>

Nun wartet mein goldener Koffer geduldig auf seine erste grosse Reise.

Inzwischen nutze ich die vielen anderen Möglichkeiten zu „reisen“. Gerade lerne ich Georgien besser kennen, dank BRÜCKE ZÜRICH TBILISSI, dem 1. Georgischen Kulturfestival. Das Filmpodium zeigt in diesem Rahmen die Reihe GEORGISCHE CINEASTINNEN, mit der eindrücklichen Anwesenheit der Regisseurinnen Nana Djordjadse und Lana Gogoberidse - die 93 jährige Dame Lana überblickt fast ein Jahrhundert Terror und Schrecken in ihrem schönen Land und ihre Filme feiern die Liebe und das Verzeihen. Der Titel ihres aktuellen Films THE GOLDEN THREAD (2019) spiele an auf eine Tradition in Japan, nach der zerbrochene Kostbarkeiten mit einem goldenen Faden wiederhergestellt werden.

<https://flic.kr/s/aHsmWYPLNs>

Ich grüsse euch herzlich, bleibt gesund!

euer Werner